

# Inhaltsverzeichnis

## III. DIE FORM (GESTALT) DER GOTTESDIENSTLICHEN VERSAMMLUNG:

Grundlagen, Elemente, Strukturen und sonstige Bestimmungsmomente .....	21
a. Grundlage — Grundvoraussetzung für die Form des Gottesdienstes: Der Mensch in seiner Leiblichkeit und Sinnenwelt — Die Signale .....	22
1. Die Teilaspekte .....	23
1.1. Gott und die Sinnenwelt .....	23
1.2. Mensch — Leiblichkeit — Sinnenwelt .....	23
1.3. Wertigkeit der Sinne .....	24
2. Der Mensch als leiblich-geistiges Wesen und die Liturgie .....	25
2.1. Grundperspektiven .....	25
2.2. Die Sinne des Menschen als Medium (Vermittlung) — Grundbegriffe .....	26
3. Die „fünf“ Sinne als Einheit und im einzelnen .....	27
3.1. Der akustische Bereich .....	29
3.2. Der optische Bereich .....	32
3.3. Der Tastsinn-Bereich — Berührungskomponente ..	34
3.4. Der Duftsinn-Bereich — Duftkomponente .....	36
3.5. Der Geschmackssinn-Bereich — Geschmackskomponente .....	38
3.6. Sinnesbereich als Einzel-Medium und Sinnenbereichskombinationen .....	40
4. Die Sinne im Koordinatensystem des Religiösen .....	41
5. Die Sinne im liturgischen Bezugssystem — Perspektiven .....	42
6. Das Signal („Zeichen“) als Medium im engeren Verständnis .....	42
6.1. Wesen des Signals („Zeichen“) .....	43
6.2. Einteilung der Signale .....	44
6.2.1. Vereinbarte Signale .....	45
6.2.2. Natürliche Signale .....	45
6.2.3. Synthetische Signale — Das Symbol (im engsten Verständnis) .....	45

b. Form und Liturgie: Das Symbol als Brücke und seine Funktion .....	47
1. Allgemeine Perspektiven des Symbolbegriffs .....	47
2. Symbol im Religiösen — Theologischer Bereich ...	50
3. Symbol in der christlichen Liturgie .....	52
3.1. Generelle Aspekte .....	53
3.2. Personale (I) — Sachliche (II) Symbole .....	54
3.2.1. Personale Symbolik (I) .....	55
3.2.2. Sachliche Symbolik (II) .....	56
3.3. Primäre (a) — Sekundäre (b) Symbole .....	56
3.3.1. Primäre Symbolik (a) .....	57
3.3.2. Sekundäre Symbolik (b) .....	57
3.4. Zusammenfassung und Übersicht zu den Stufen liturgischer Symbolik .....	60
4. Gottesdienst als „Symbol drama — Symbolfeier“ im Spannungsfeld von: Kerngeschehen, Kernhandlung, Ausdeutung .....	60
4.1. Liturgie als „Symbol drama — Symbolfeier“ .....	62
4.2. Das liturgische Symbol drama in seinen gestaltmäßigen (morphologischen) Schichten .....	65
4.2.1. Kerngeschehen und seine Hauptdimensionen .....	65
1. Das Kerngeschehen an sich .....	65
2. Die Hauptdimensionen des Kerngeschehens .....	66
2.1. Heilsgeschichtlich-christologischer Aspekt des Gottesdienstes .....	66
2.2. Ekklesiologisch-eschatologischer Aspekt des Gottesdienstes .....	67
2.3. Anthropologisch-personaler Aspekt des Gottesdienstes ..	67
4.2.2. Kernhandlung — Hauptsymbol .....	68
4.2.3. Ausdeutung(en), Interpretament(e) — Nebensymbol .....	69
c. Bestandteile bzw. Elemente (1) und Aufbau bzw. Struktur (2) des Gottesdienstes sowie die daraus erwachsenden Hauptgattungen .....	71
1. Elemente (Bestandteile): Material (Baustoff), Einzelelemente (Bausteine) und Teileinheiten (Bauteile) des Gottesdienstes .....	74
1.1. Akustischer Bereich — Wort .....	76
1.1.1. Das Material — der Baustoff: Hörbares (besonders die Sprache) .....	77
1.1.2. Die Teileinheiten — Bauteile .....	77
1. Primäre Teileinheiten .....	78
1.1. Verkündigung — Wort Gottes .....	78
1.1.1. Predigt — aktuelle Wortverkündigung .....	79
1.1.2. Lesung — Wortverkündigung als Text (Prosa) .....	80

1.1.2.1.1.2.1. Biblische Lesung . . . . .	82
1.1.2.2. Nichtbiblische kirchliche Lesung und Auslegung . . . . .	82
1.1.2.3. Religiöse und profane Lesung (bzw. Schrifttum, Sprech- texte) . . . . .	83
1.2. Resonanz — Antwort bzw. Anfrage des Menschen (auf bzw. an das Wort Gottes) . . . . .	85
1.2.1. Gebet — verdichteter Ausdruck der Resonanz (Antwort)	85
1.2.1.1. Kollekte (Kollektengebet) — Oration . . . . .	86
1.2.1.2. Hochgebet — Großes Dankgebet (Konsekratorisches Ge- bet — Eucharistisches Gebet) . . . . .	88
1.2.1.3. Wechselgebet — Litaneigebet . . . . .	89
1.2.1.4. Bekenntnis — Bekenntnisgebet . . . . .	89
1.2.2. Poesie, Musik, Gesang — Poetischer Ausdruck der Reso- nanz (Antwort) . . . . .	90
1.2.2.1. Biblischer Gesang — Musik . . . . .	93
1.2.2.2. Nichtbiblischer kirchlicher Gesang und Musik . . . . .	95
1.2.2.3. Religiöser und profaner Gesang und Musik . . . . .	97
2. Sekundäre Teileinheiten . . . . .	98
2.1. Elemente — Gebilde im Dienst der Gliederung (Struktur) und des Ablaufs (Monitionen) . . . . .	98
2.1.1. Elemente (Monitionen) des Bereichs Eröffnung . . . . .	99
2.1.2. Elemente (Monitionen) des Bereichs Zentralteil . . . . .	99
2.1.3. Elemente (Monitionen) des Bereichs Abschluß . . . . .	100
2.2. Elemente — Gebilde im Dienst der Vertiefung und Aus- gestaltung (Akklamationen; Bekenntnisformeln) . . . . .	100
2.2.1. Elemente des Bereichs Zustimmung — Bekenntnis (Akklamationen, Doxologien, Bekenntnisformeln) . . . . .	101
2.2.2. Elemente des Bereichs Mystagogie (Mystagogische Kurz- anreden) . . . . .	102
2.2.3. Elemente des Bereichs Aussage: Aussagetexte — Aus- sageformeln (Allgemeine Formeln, Sakramentsformeln, Segensformeln/Exorzismen) . . . . .	103
2.2.4. Elemente des Bereichs Begleitung: Begleittexte — Begleit- sprüche . . . . .	104
2.3. Elemente — Gebilde im Dienst von Kommunikation, Er- klärung und Ermunterung (Einladung) . . . . .	105
2.3.1. Elemente des Bereichs: Verbale Kommunikation — Dia- logische Elemente (Gruß, Dialogreihe, Dialogtext, Dia- logspruch) . . . . .	105
2.3.2. Elemente des Bereichs Erklärung — Kommentar . . . . .	106
2.3.3. Elemente des Bereichs Aufforderung — Einladung . . . . .	106
1.1.3. Vollzugsformen des Akustischen (Vortragsweise; Ausdrucksweise) im Gottesdienst: Sprechen (Sprache), Singen (Gesang) und Musizieren (Musik)	107
1. Sprache und Sprechen . . . . .	107
1.1. Sprachenfrage im Osten . . . . .	108
1.2. Sprachenfrage im Westen . . . . .	109
1.3. Sprache als Vortragsweise . . . . .	111
2. Gesang und Singen . . . . .	112
2.1. Gesang im Gottesdienst . . . . .	112
2.2. Gesang als Vortragsweise . . . . .	113
3. Instrument und Musizieren . . . . .	114
3.1. Instrumentalmusik im Gottesdienst . . . . .	114
3.2. Musizieren im Gottesdienst . . . . .	115

1.2. Optischer Bereich — Zeichen . . . . .	116
1.2.1. Das Material — der Baustoff: Sichtbares . . . . .	117
1.2.2. Die Teileinheiten — Bauteile . . . . .	118
1. Primäre Teileinheiten — Personale Zeichen . . . . .	118
1.1. Personale Zeichen als Offenbarung und Resonanz (Lobpreis): Gotteszeichen — Menschenzeichen . . . . .	120
1.1.1. Personale Zeichen als Gotteszeichen . . . . .	120
1.1.2. Personale Zeichen als Menschenzeichen . . . . .	121
1.2. Gliederung der personalen Zeichen . . . . .	121
1.2.1. Der Mensch in seiner Ganzheit als (visuelles) Zeichen . . . . .	122
1.2.2. Körperhaltungen als personale Zeichen . . . . .	122
1.2.2.1. Stehen . . . . .	123
1.2.2.2. Sitzen . . . . .	124
1.2.2.3. Verneigen — Verbeugen . . . . .	124
1.2.2.4. Knien — (Auf dem Angesicht) liegen . . . . .	124
1.2.3. Gesten — Gebärden als personale Zeichen . . . . .	125
1.2.3.1. Gesten im Bereich der Hand . . . . .	125
1.2.3.2. Gesten im Bereich des Hauptes . . . . .	127
1.2.4. Bewegungsabläufe und Ausdrucksfiguren als personale Zeichen . . . . .	128
1.2.4.1. Wendung — Richtungsänderung . . . . .	129
1.2.4.2. Gehen — Schreiten — Zug — Prozession . . . . .	129
1.2.4.3. Tanz — Reigen . . . . .	130
1.2.5. Handlungen: Einzelhandlungen, Handlungsgefüge, Szenische Akte (Gebilde) als personale Zeichen . . . . .	131
2. Sekundäre Teileinheiten — Sachliche Zeichen . . . . .	132
2.1. Sachliche Zeichen als Offenbarung und Resonanz . . . . .	135
2.1.1. Sachliches bzw. „Gegenstände“ als Gotteszeichen . . . . .	135
2.1.2. Sachliches bzw. „Gegenstände“ als Menschenzeichen . . . . .	136
2.2. Gliederung der sachlichen Zeichen . . . . .	137
2.2.1. Gegenstände des unbelebten Bereiches . . . . .	138
2.2.1.1. Natürliche unbelebte Gegenstände . . . . .	139
a. <i>Feste Elemente</i> . . . . .	139
b. <i>Flüssige Elemente</i> . . . . .	140
c. <i>Luftförmiges — Licht — Duft — Gestirne — Wetter</i> . . . . .	141
d. <i>„Zeit“ (Tageszeit, Jahreszeiten usw.) im Koordinatensystem liturgischer Zeichenhaftigkeit</i> . . . . .	143
2.2.1.2. Veredelte bzw. künstliche unbelebte Gegenstände . . . . .	144
a. <i>Gegenstände, erwachsen aus gestaltendem Tun im Bereich von Handwerk, Technik und Bildender Kunst in ihrer Zeichenhaftigkeit — Allgemeines</i> . . . . .	144
b. <i>Lineares, Bildhaftes, Plastisches und verwandte Gebilde</i> . . . . .	145
c. <i>Ort — Raum — architektonische Grundbeschaffheiten</i> . . . . .	146
d. <i>Feststehende Ausstattungsstücke — Mobiliar</i> . . . . .	147
e. <i>Bewegliche Gebrauchsgegenstände: Gefäße, Geräte bzw. Instrumente nebst Devotionalien, Gebrauchstextilien</i> . . . . .	148
f. <i>Gewand — Bekleidung — Körperschmuck</i> . . . . .	150
g. <i>Kulturgüter und technische Gebilde</i> . . . . .	152
2.2.2. Gegenstände des pflanzlichen Bereiches (Florales) . . . . .	153
2.2.2.1. Natürliche pflanzliche Gegenstände . . . . .	154
a. <i>Pflanzen</i> . . . . .	154
b. <i>Blüten — Blumen</i> . . . . .	155

1.2.2.	2.2.2.1.	<i>c. Früchte</i> . . . . .	156
	2.2.2.2.	Veredelte bzw. künstliche pflanzliche Gegenstände . . . . .	156
		<i>a. Nahrungsmittel</i> . . . . .	157
		<i>b. Heilmittel (Medizin)</i> . . . . .	158
		<i>c. Florale Gebinde (Gebilde)</i> . . . . .	158
	2.2.3.	Gegenstände des tierischen Bereichs (Faunales) . . . . .	159
	2.2.3.1.	Gegenstände des tierischen Bereichs bzw. von Tieren im natürlichen Zustand . . . . .	160
	2.2.3.2.	Gegenstände des tierischen Bereichs in bearbeitetem bzw. veredeltem Zustand . . . . .	161
1.2.3.		Farben — Farbengebrauch — Farbenkanon . . . . .	162
	1.	Allgemeine Perspektiven . . . . .	162
	2.	Farben in der Liturgie . . . . .	163
	3.	Aspekte der einzelnen Farben . . . . .	165
1.3.		Der Tastsinn-Bereich — Berührung . . . . .	167
1.3.1.		Das Material — der Baustoff: Die (wichtigsten) takti- len Elemente . . . . .	168
	1.	Finger — Hand . . . . .	168
	2.	Arm . . . . .	169
	3.	Haupt — Stirn — Mund . . . . .	169
	4.	Weitere Körperpartien . . . . .	169
	5.	Medien des Berührungsbereichs . . . . .	169
1.3.2.		Der Tastsinnbereich als Offenbarung und Erwide- rung: Angerührt von Gott — Menschliches Berüh- ren . . . . .	170
	1.	Gottesberührung . . . . .	170
	2.	Menschenberührung . . . . .	171
1.3.3.		Stellenwert des Tastsinns und seine Einzelausprä- gungen in liturgischen Ordnungen . . . . .	172
1.4.		Der Duftsinn-Bereich — Duft . . . . .	173
1.4.1.		Das Material — der Baustoff: Die (wichtigsten) odo- ratischen Elemente . . . . .	174
	1.	Natürlich bestehende Düfte („Umgebung“) . . . . .	175
	2.	Durch liturgische Aktionen akzentuierte und künstlich hervorgerufene Düfte . . . . .	176
1.4.2.		Der Duftbereich als Offenbarung und Erwidern: Wohlduft Gottes — Wohlduft als Preisung . . . . .	177
	1.	Wohlduft Gottes . . . . .	178
	2.	Wohlduft als Preisung . . . . .	178
	3.	Am Beispiel Weihrauch . . . . .	179
1.4.3.		Stellenwert des Duftbereiches und seine Ausprägun- gen in liturgischen Ordnungen . . . . .	180
1.5.		Geschmacks-Bereich — Gustatives — Essen und Trinken . . . . .	181
1.5.1.		Das Material — der Baustoff: Die (wichtigsten) gu- stativen Elemente . . . . .	182
	1.	Unvermishtes — reine Speisen . . . . .	183
	2.	Mischungen — vermischte Speisen . . . . .	184
1.5.2.		Der Geschmacksbereich als Offenbarung und Erwi-	

derung: Einladung Gottes — Mensch und Einla-	
dung . . . . .	185
1.    Gottes Mahleinladung . . . . .	185
2.    Menschliche Reaktion auf Gottes Mahleinladung . . . . .	186
1.5.3. Stellenwert des Geschmacksbereichs und seine Aus-	
prägung in liturgischen Ordnungen . . . . .	187
1.6.    Der liturgische Raum (Ort, Raumgestaltung, Ge-	
brauchsgegenstände, Gewand) im Koordinaten-	
system menschlicher Sinne und sein Stellenwert für	
die Gestalt (Form) des Gottesdienstes . . . . .	189
2.    Struktur (Aufbau): Die Grundkonzeption (Grund-	
bauplan) — Die Grundblöcke (Grundbaublöcke)	
bzw. Ganzblöcke (Ganzbaublöcke) mit ihren Teil-	
blöcken (Teilbaublöcken) — Die Gliederungsteile	
(Gliederungsbauteile) sowie die daraus entstehenden	
Gesamtwerke (Gesamtbauwerke; Gestalt), d. h.:	
Gattungen (Baugattungen) und Arten des Gottes-	
dienstes (Gottesdienststypen) . . . . .	190
2.1.    Grundstruktur: Grundkonzeption (Grundbauplan)	
gottesdienstlichen Tuns . . . . .	192
2.1.1. Grundkonzeption (Grundbauplan) bestehend aus	
drei Grundblöcken (Ganzblöcken): Eröffnung —	
Zentralteil — Abschluß . . . . .	192
1.    Grundkonzeption als Ganzes, d. h. Einheit aus den drei	
Ganzblöcken: Eröffnung, Zentralteil, Abschluß . . . . .	193
2.    Die drei Ganzblöcke: Eröffnung, Zentralteil, Abschluß als	
eigenständige Teile der Grundkonzeption und ihre Auf-	
gabe . . . . .	193
2.1.    Eröffnung — Sammlung . . . . .	194
2.2.    Zentralteil: Wechselaktion Gott — Mensch . . . . .	195
2.3.    Abschluß — Sendung . . . . .	197
2.2.    Teilblöcke (Teilbaublöcke) als Bestandteile der Ganz-	
blöcke: Im wesentlichen gleich, in der Gestaltung	
unterschiedlich nach Gottesdienst-Gattungen . . . . .	198
2.2.1. Die beiden Teilblöcke im Bereich Wort . . . . .	199
2.2.2. Die beiden Teilblöcke im Bereich Zeichen . . . . .	201
2.2.3. Die beiden Teilblöcke im Bereich Sakrament . . . . .	202
2.3.    Gliederungsteile (Gliederungsbauteile) — Zwischen-	
stücke — Zierelemente . . . . .	203
2.4.    Gesamtwerk (Gesamtbauwerk) Gottesdienst(-Ord-	
nung) als Synthese der Blöcke und Gliederungsteile	
(Zwischenstücke; Zierelemente) . . . . .	205
2.4.1. Konkrete Formen des (geregelten) Gottesdienstes:	
Gattungen und Arten der Liturgie . . . . .	207
1.    Gottesdienst mit Schwerpunkten aus den Sinnesberei-	
chen: Wort — Zeichen — Sakrament . . . . .	207

2.4.1. 2.	Das Ineinander der Sinnesbereiche bei den einzelnen Gottesdienst-Gattungen .....	209
2.5.	Ergebnis: Gattungen und Arten des Gottesdienstes — Kurzübersicht .....	211
2.5.1.	Allgemeine Perspektiven für Wort — Zeichen — Sakrament .....	212
1.	Eigenständige bzw. Reine Formen — Kombinationen bzw. Mischformen des Gottesdienstes .....	212
1.1.	Eigenständige Formen .....	212
1.2.	Kombinierte Formen .....	213
1.2.1.	Einfachkombinationen .....	213
1.2.2.	Mehrfachkombinationen: Wort — Zeichen — Sakrament .....	213
2.5.2.	Anhang: Tastbereich — Duftbereich — Geschmacksbereich als Akzentuierungen .....	214
d.	Thematik und inhaltliche Perspektiven der konkreten gottesdienstlichen Versammlung .....	215
1.	Das Grundthema des Gottesdienstes und Einzelthemen (Details) .....	215
2.	Einzelthematik bedingt von Anlässen (Aktuelle Liturgie) .....	217
2.1.	Wortliturgie und Zeichenliturgie aktueller bzw. spontaner Prägung .....	218
2.1.1.	Medien der Gestaltung .....	218
2.1.2.	Anlässe .....	218
2.2.	Sakramentsliturgie im Horizont „Aktueller Gottesdienst“ und ihre Anlässe bzw. Thematik .....	221
3.	Einzelthematik im Rahmen geplanter (geregelter) Liturgie (Liturgische Planung — Regelung) .....	222
3.1.	Hauptmittel geplanter Thematik: Die rhythmisch wiederkehrenden Zyklen .....	222
3.1.1.	Wortliturgie und Zeichenliturgie im Rahmen rhythmisch wiederkehrender Einzelthematik .....	224
3.1.2.	Sakramentsliturgie zu festgelegten, wiederkehrenden Schwerpunktzeiten und ihre Thematik .....	225
3.2.	Sonstige Ausprägungen geplanter Thematik .....	226
e.	Gottesdienstliche Zusammenkunft im Spannungsfeld von Vermächtnis, Charisma und Ordnung (Recht) .....	227
1.	Grundstrukturen (Grundgestalt) und Grundelemente (Wiedererkennungsteile) des Gottesdienstes als Vermächtnis Jesu .....	227
2.	Charisma und Ordnung als Faktoren des Gottesdienstes im „Eigenleben“ der Kirche .....	229
2.1.	Das Charismatische in seiner Bedeutung für den Gottesdienst .....	229

2.2.	Die Ordnung in ihrer Bedeutung für den Gottesdienst	230
3.	Das Miteinander von Charisma und Ordnung in der liturgischen Feier vor dem Hintergrund des „Unaufgebaren“, d. h. des Vermächtnisses Jesu	232
3.1.	Vermächtnis Jesu — Das Unaufgebare	232
3.2.	Flexible Gestaltung als Ausdruck des stets neu geschenkten Charismas	233
3.3.	Ordnungselemente der Liturgie als Ausdruck kirchlicher Gemeinschaft und Bindung	233
4.	Liturgie im Magnetfeld von Gestaltungsfreiheit und Fixierung durch das Recht in der „positiv-kirchlichen“ Gesetzgebung	234

#### IV. DER FAKTOR „ZEIT“ UND DIE LITURGIE:

	Terminansatz gottesdienstlicher Zusammenkunft — Symbolische Größe — Medium zur Entfaltung gottesdienstlicher Thematik	236
a.	Allgemeine Grundperspektiven des Zeitverständnisses und sein Symbolcharakter	236
1.	Profane und religiöse Hintergründe	238
1.1.	Zeitverständnis als natürliches Phänomen — Wirken und Ruhen, Arbeit und Erholung (Freizeitgestaltung)	238
1.2.	Zeitverständnis als symbolisches Element	239
1.3.	Zeitverständnis und Religion — Religiöses Fest und Alltag	239
b.	Grundfaktoren christlich-liturgischen Zeitverständnisses	241
1.	Das inhaltlich Neue: Gedächtnis — Heilsgegenwart des Christusgeschehens — Vollendung in Fülle	241
2.	Der maßgeblich formale Neuanfang: Wochenpascha — Sonntag und Jahrespascha — Ostern	243
2.1.	Der Sonntag — Wochenpascha	243
2.2.	Ostern — Jahrespascha	244
3.	Der Faktor Zeit als Ansatz für Termine gottesdienstlichen Feierns und Differenzierungspunkt zur Entfaltung gottesdienstlicher Einzelthematik und Themenkreise	246
3.1.	„Wann“ versammelt man sich zum Gottesdienst — Wann feiert man das Christusmysterium	246
3.1.1.	Spontane und aktuelle zeitliche Ansätze	246
1.	Spontane Ansatzpunkte	247
2.	Aktuelle Ansatzpunkte	247



3.1.2. Festgelegte und sich wiederholende zeitliche Ansätze	249
1. Festgelegte Ansatzpunkte	249
2. Sich wiederholende Ansatzpunkte und das Phänomen „Liturgischer Zyklus“	251
3.2. Zeit, Zeitrahmen und Zeitansätze als Medien zur Entfaltung gottesdienstlicher Thematik	252
3.2.1. Einzelthemen und Zeitrahmen	252
3.2.2. Themenkreise (Zyklen) und Zeitrahmen	253
1. Hauptzyklen — Ganzzyklen	254
2. Teilzyklen — Nebenzyklen	254
3.3. Häufigkeit gottesdienstlicher Zusammenkunft und Vielfalt gottesdienstlicher Formen (d. h. Wechsel der Gottesdienstgattungen und Arten)	255
3.3.1. Konkrete Maßstäbe der Häufigkeit: Grundmaß — Zusatzmaß	256
3.3.2. Vielfalt gottesdienstlicher Formen — Differenzierung im Angebot	257
c. Grundzüge der historischen Entwicklung des liturgischen Zeitrahmens	258
1. Neuansatz: Der erste Tag der Woche	259
2. Religionsgeschichtliche Hintergründe und Parallelen zum liturgischen Zeitrahmen	260
2.1. Altes Testament und Judentum als Hintergründe	260
2.2. Der Hellenismus als Umwelt des frühen Christentums	261
3. Erweiterung des christlich-sonntäglichen und österlichen Neuansatzes — Aspekte zur Abrundung: Die Feste und geprägten Zeiten	263
3.1. Gemeinsamer christlicher Grundbestand der Feste und der geprägten Zeiten	263
3.1.1. Fasten — Ostern — Osterzeit — Pfingsten — Nachpfingstzeit	264
3.1.2. Advent — Weihnachten — Weihnachtszeit — Epiphanie (Taufest Jesu) — Nacheiphaniezeit	265
3.2. Die unterschiedliche Auffüllung des Grundrahmens in ihrer räumlichen und zeitlichen Differenzierung	266
3.2.1. Der Osten — hier: Schwerpunkt byzantinische Liturgie	267
3.2.2. Der Westen — hier: Schwerpunkt römische und altgallische Liturgie	269
1. Herrenjahr — Temporale	270
2. Heiligengedenken — Sanctorale	270
2.1. Anhang: Einzelheiten zum Sanctorale, speziell im Licht der Neuordnung auf dem II. Vatikanum	271

3.2.3. Der Westen — hier: Schwerpunkt reformatorische Liturgien .....	274
1. Lutherische Liturgie .....	274
2. Reformierte Liturgie .....	275
3. Anglikanische Liturgie .....	276
4. Historische Hintergründe für den heutigen Stand des liturgischen Zeitverständnisses in der katholischen Kirche .....	276
4.1. Ausgangsposition jüngster Zeit .....	277
4.2. Organisationsform des Zeitverständnisses: Die Kalendarien .....	278
d. Grundeinheiten des gegenwärtigen gottesdienstlichen Zeitrhythmus in der westlich-katholischen Liturgie und ihr theologischer Hintergrund .....	279
1. Tag — Tageszeiten — Stunden(einheiten) .....	280
1.1. Tag .....	281
1.2. Tageszeiten .....	282
1.3. Stunden(einheiten) .....	283
2. Sonntag (Herrentag) — Wochentage — Woche ...	285
2.1. Sonntag .....	285
2.2. Wochentage .....	286
2.3. Woche (als Einheit) .....	289
3. Ostern — Feste (Herrenfeste/Zentralfeste) — Festzeiten .....	290
3.1. Ostern — Ostertrias .....	290
3.2. Feste — differenzierter Ausdruck des Ostermysteriums .....	292
3.3. Festzeiten .....	293
3.3.1. Österliche Phase .....	294
3.3.2. Weihnachtliche Phase .....	295
4. Jahr (Liturgisches Jahr / Herrenjahr / Kirchenjahr), seine tragenden und untergeordneten Substrukturen sowie die Jahreszyklen .....	296
4.1. Tragende Substrukturen .....	296
4.1.1. Geprägte Zeiten .....	297
4.1.2. Allgemeine „Zeiten im Jahreskreis I und II“ .....	297
4.2. Untergeordnete Substrukturen .....	298
4.2.1. Sonderaspekte innerhalb eines Jahres: Quatember, Dankfeste und Bittage samt vergleichbaren Zeiten (Novenen u. ä.) .....	298
4.2.2. Jahresübergreifende Sonderaspekte: Jahreszyklen, Lebenslauf und sakramentaler Kosmos .....	299
1. Jahreszyklen .....	300
2. Lebenslauf .....	300
3. Sakramentaler Kosmos .....	300

5.	Entfaltung des Christusbysteriums in der Gemeinde der Heiligen . . . . .	301
5.1.	Grundsätzliche Bemerkungen . . . . .	301
5.2.	Konkrete Ansätze . . . . .	301
5.2.1.	Herrenfeste geringeren Ranges, Thematische Feste, Votivfeier . . . . .	302
1.	Kleinere Herrenfeste (Gedächtnisfeste) mit weihnachtlicher und österlicher Prägung . . . . .	303
1.1.	Kleinere Herrenfeste mit weihnachtlich-inkarnatorischem Charakter . . . . .	303
1.2.	Kleinere Herrenfeste mit österlich-eschatologischem Charakter . . . . .	304
2.	Thematische Feste (Themenfeste) — Ideenfeste . . . . .	305
3.	Votivfeier der Thematik Christusbysterium . . . . .	306
5.2.2.	Heiligenfeier und Gedenktage vergleichbarer Prägung . . . . .	306
1.	Heiligengedenken: Heiligengedenktage — Heiligenvotivfeier, Totengedenken allgemeiner Art — Totenvotivfeier . . . . .	307
1.1.	Heiligen-Gedenktage . . . . .	308
1.2.	Heiligen-Votivfeier . . . . .	309
1.3.	Totengedenken allgemeiner Art — Totenvotivfeier . . . . .	309
2.	Gedenktage von Ereignissen und von Begebenheiten mit mehr sachlichem Hintergrund . . . . .	310
2.1.	Kirchweihgedenktage . . . . .	310
2.2.	Gedenktage bestimmter Begebenheiten bzw. Jubiläen . . . . .	311

V. DER FAKTOR „RAUM“ UND SEIN SYMBOLCHARAKTER IN DER LITURGIE:

	Ort, Ausstattung, Gerät und Gewand . . . . .	312
a.	Grundperspektiven des Räumlichen und der sachlichen Elemente im Gottesdienst und ihr Symbolcharakter . . . . .	312
1.	Raum und Räumliches als Realität . . . . .	313
2.	Profane und religiöse Hintergründe . . . . .	314
2.1.	Räumliches als natürliches Phänomen . . . . .	314
2.2.	Räumliches im Magnetfeld des Symbolischen . . . . .	315
2.3.	Raum und Räumliches im religiösen Bereich . . . . .	315
b.	Grundfaktoren christlich-liturgischen Verständnisses der Dimension „Raum“ . . . . .	318
1.	Das inhaltlich Neue der christlichen Liturgie: Gott wohnt nicht in Tempeln . . . . .	318
2.	Der äußere Neuanatz: Versammlung in den Häusern . . . . .	319
3.	Der funktionale Charakter des Raumes und räumlicher Dinge im christlichen Gottesdienst . . . . .	321
3.1.	Raum und Gegenstände als reale Notwendigkeit für gottesdienstliches Feiern . . . . .	321

3.2.	Raum und Gegenstände in ihrer Vielfalt und Differenzierung: Hilfe für unterschiedliches gottesdienstliches Feiern . . . . .	321
3.3.	Raum und Gegenstände als sichtbarer Ausdruck für Unsichtbares: Symbol für Nichtmaterielles . . . . .	322
4.	Raum und Räumliches in ihrer Form: Technik, Kunst und Stilarten in ihrem Verhältnis zur Liturgie . . . . .	323
4.1.	Technik und Liturgie — funktionsgerechte Gestaltung . . . . .	323
4.2.	Kunst und Liturgie — aussagestarke Gestaltung . . . . .	324
4.3.	Stilarten und Liturgie — Ausdruck von Einheit in Vielfalt . . . . .	325
c.	Grundzüge historischer Entwicklung von Raumverständnis, Raumgestaltung und Gegenständlichem im Bezug auf liturgisches Feiern . . . . .	327
1.	Neuansatz: Wo Gemeinde sich versammeln kann, ist es möglich, Gottesdienst zu feiern . . . . .	327
2.	Religionsgeschichtliche Hintergründe und Parallelen zu liturgischem Ort, Ausstattung, Gerät und Gewand . . . . .	328
2.1.	Altes Testament und Judentum . . . . .	328
2.2.	Der Hellenismus als Umwelt des Christentums . . . . .	329
3.	Liturgischer Raum und Gegenständliches im Altertum der Kirche . . . . .	330
3.1.	Die Anfänge altchristlicher Kunst . . . . .	331
3.2.	Auf dem Weg zu eigenständiger altchristlicher Kunst . . . . .	332
3.3.	Die Differenzierung der eigenständigen altchristlichen Kunst im Osten und Westen . . . . .	334
4.	Der Osten: Beispiel „Byzantinische Kunst“ (313 bis Gegenwart) . . . . .	334
5.	Der Westen: Beispiel „Kunst im Bereich der römischen und reformatorischen Liturgien“ (313 bis Gegenwart) . . . . .	336
5.1.	Altchristlich-römische Kunst (313—600) . . . . .	337
5.2.	Frühmittelalterliche Kunst (600—1000) . . . . .	338
5.2.1.	Die Anfänge — Völkerwanderungszeit — Vorkarolingische Kunst (600—800) . . . . .	338
5.2.2.	Karolingisch-ottonische Kunst, Vorromanik (800 bis 1000) . . . . .	339
5.3.	Die Romanik (1000—1250) . . . . .	340
5.4.	Die Gotik (1250—1500) . . . . .	340
5.5.	Die Renaissance (1500—1600) . . . . .	341
5.6.	Barock (1600—1780) . . . . .	342

5.7.	Neostilzeit: Aufklärung und 19. Jahrhundert (1780 bis 1900) . . . . .	343
5.8.	Die Anfänge des 20. Jahrhunderts . . . . .	344
5.9.	Hintergründe für den heutigen Stand des liturgischen Raumverständnisses . . . . .	345
d.	Grundzüge des gegenwärtigen Raumverständnisses und der Raumgestaltung in der katholischen Liturgie . . . . .	346
1.	Allgemeine Perspektiven . . . . .	347
2.	Der liturgische Ort . . . . .	348
2.1.	Historische Aspekte . . . . .	348
2.2.	Der liturgische Ort heute . . . . .	349
2.2.1.	Freie Natur und „frei gestaltete Plätze“ als liturgischer Ort . . . . .	349
2.2.2.	„Neutrale“ Räume als liturgischer Ort . . . . .	350
2.2.3.	Spezifische kirchliche Räume als liturgischer Ort: Gemeindezentrum, Mehrzweckräume . . . . .	351
2.2.4.	Kirchen und Kapellen verschiedener Grade in ihrer unterschiedlichen Raumgestaltung als liturgischer Ort: Konzeption — Raumteile . . . . .	351
2.3.	Anhang — Dokumentation: Grundlegende Aspekte zur Thematik „Gotteshaus — Kirchengebäude als liturgischer Ort“ im Meßbuch von 1970 . . . . .	352
3.	Die liturgische Ausstattung des Kirchenraumes . . . . .	353
3.1.	Historische Aspekte . . . . .	354
3.2.	Liturgische Ausstattung heute . . . . .	354
3.2.1.	Grundausrüstung des Raumes . . . . .	355
3.2.2.	Spezielle Ausstattung des Raumes . . . . .	356
1.	Die Plätze für Vorsteher und Gemeinde . . . . .	356
1.1.	Der Platz des Vorstehers und seiner Assistenz . . . . .	356
1.2.	Die Plätze für die Gemeinde und ihre Teilgruppen . . . . .	357
2.	Die Funktionszentren . . . . .	358
2.1.	Bereich Wort — Wortgottesdienst: Ambo, Kanzel . . . . .	358
2.2.	Bereich Zeichen — Zeichengottesdienst: „Altar“-Bezirk, Kreuz . . . . .	358
2.3.	Bereich Sakrament — Sakramentsgottesdienst . . . . .	360
2.3.1.	Tisch des Herrenmahls — Symbol der Danksagung: Altar und Kommunionplatz (nebst Ausstattung) . . . . .	360
2.3.2.	Die Taufstätte — Der Taufbrunnen . . . . .	362
2.3.3.	Versöhnung — Stätte von „Verzeihung und Umkehr“ . . . . .	362
2.3.4.	Sonstige Funktionszentren: Firmung — Krankensalbung — Ordination — Trauung . . . . .	363
3.	Devotions- und Pietätszentren: Besondere Orte, Raumteile, Kapellen . . . . .	364
3.1.	Devotionszentren allgemeiner Art: Bildwerke, Gegenstände, Gedenkstätten u. ä. . . . .	364
3.1.1.	Bilder — Statuen — Gegenstände . . . . .	365
3.1.2.	Gedenkstätten — Gräber . . . . .	365

3.2.2. 3.2.	Aufbewahrungsstätten als Pietätszentren: Eucharistische Gaben (Tabernakel) — Geweihtes Wasser — Heiliges Öl	366
3.2.1.	Eucharistische Gaben: Tabernakel	366
3.2.2.	Geweihtes Wasser: Taufwasserbehälter, Weihwasserbecken	367
3.2.3.	Heiliges Öl: Schrein für das Element der Salbung	367
4.	Das liturgische Gerät	368
4.1.	Historische Aspekte	369
4.2.	Liturgisches Gerät heute	370
4.2.1.	Liturgische Geräte im Schwerpunktbereich Wort und verwandten Gebieten	371
1.	Glocke — Schelle — Gong	371
2.	Orgel	371
3.	Pulte — Buchständer	372
4.2.2.	Liturgische Geräte im Schwerpunktbereich Zeichen und damit zusammenhängenden Gebieten	372
1.	Geräte u. ä. allgemeiner Art	372
2.	Geräte der Gottesdienstarten: Benediktion, Prozession, Szenische Liturgie	372
4.2.3.	Liturgisches Gerät im Bereich Sakrament	373
1.	Eucharistie	373
2.	Die übrigen Sakramente	374
5.	Die liturgische Kleidung	375
5.1.	Historische Aspekte	377
5.2.	Liturgische Gewandung heute	379
5.2.1.	Einzelstücke heutiger liturgischer Gewandung	380
1.	Liturgische Grundkleidung	380
2.	Liturgische Rangkleidung	381
3.	Liturgische Kopf-, Hand- und Fußbekleidung	381
4.	Liturgische Würdegegenstände — Insignien	381
5.	Sonderformen der Gewandung beim Vollzug von Sakramenten und Zeichenliturgie für „Nichtbedienstete“	382
6.	Liturgische Farben und Farbenkanon	383
6.1.	Historische Aspekte	383
6.2.	Grundansätze für den liturgischen Farbengebrauch heute	384
VI. GATTUNGEN UND ARTEN DES GOTTESDIENSTES (TYPEN) —		
ÜBERBLICK		386
a.	Perspektiven der Gottesdiensttypen	386
b.	Tabelle: Gattungen und Arten des Gottesdienstes	387
Literaturverzeichnis: Quellen, Abhandlungen, Zeitschriften		388
Liturgiebücherverzeichnis		391
Abkürzungsverzeichnis		393

Ergänzung:

**B B. MATERIALLITURGIK — SPEZIELLE LITURGIE-  
WISSENSCHAFT (SPEZIELLE GOTTESDIENSTLEHRE):  
WORTGOTTESDIENST — ZEICHENGOTTESDIENST —  
SAKRAMENTSGOTTESDIENST vgl. Spezialabhandlungen**